

Pressemitteilung

glasklar milchig

Vernissage 26. April 2013, 19 Uhr.
Ausstellung vom 27. April bis 4. Mai 2013

FORUM Factory
Besselstrasse 13 - 14
10969 Berlin
geöffnet Di. bis So. 11 bis 19 Uhr



Verflüchtigt sich der individuelle Durchblick in der globalen Transparenz? Verschwimmen womöglich Innen und Außen im Zeitalter sozialer Netzwerke? Mit dem genreübergreifenden Ausstellungsprojekt „glasklar milchig“ nähert sich die Berliner Projektgruppe factorettes der Unüberschaubarkeit des Sichtbaren. Im spannungsgeladenen Raum zwischen Oberfläche und Tiefe sind die BesucherInnen eingeladen neue Bedeutungsperspektiven einer diffus erscheinenden Wirklichkeit zu entdecken.

Unter dem Namen factorettes haben sich 16 AusstellungsmacherInnen, im Rahmen der Fortbildung Galerie- und KunstassistentInnen, an die Planung und Umsetzung der Ausstellung „glasklar milchig“ gemacht. Die factorettes vereinen 16 individuelle Zugänge zur Kunst in Kooperation mit erfahrenen Ausstellungsmachern des FORUM Berufsbildung. Mit der FORUM Factory Berlin steht für die Inszenierung der Kunstwerke eine 300m² große Ausstellungshalle im Herzen des Berliner Gallery Districts zur Verfügung.

Mehr als 300 KünstlerInnen aus aller Welt haben sich auf die öffentliche Ausschreibung beworben und auf vielfältige Weise mit dem Thema auseinander gesetzt. Die Ausstellung inszeniert Werke aus den Bereichen Installation, Skulptur, Fotografie, Video und Malerei.

WAS JACK THE RIPPER A GERMAN PAINTER? Knut Hertel thematisiert mit dem Ölgemälde „nebulös“ ein noch immer rätselhaftes Geheimnis der Menschheitsgeschichte. Das mit Gazestoff überzogene Werk vertieft die Aussicht auf das scheinbar ewig Unklare. In Maria Vedders Videoarbeit „Schwelle“ ist das Unterwegssein an sich das Sujet. Hier geht es weniger um reale als vielmehr um mentale Bild- und Klangräume, die eine emotionale Wahrnehmung fördern. Der von Brian Eno für dieses Video produzierte Soundtrack verstärkt den Eindruck des Unwirklichen. Markus Wüste entlockt in seiner Arbeit „Neon“ dem festen, schweren und widerständigen Marmor das Unmögliche und Paradoxe: Bewegung, Dynamik und Illusion. Mit der Skulptur „Inner“ bietet Edith Ronse den BesucherInnen die Möglichkeit, dem sonst so unergründlichen Innersten auf Augenhöhe zu begegnen.

Gezeigt werden Arbeiten von Alexine Chanel, Antoanetta Marinov, Edith Ronse, Francisca Würz, Gerd Paulicke, Henrike Daum, Ivar Veermäe, Joanis Walter, Jurgen Ostarhild, Knut Hertel, Majla Zeneli, Maria Vedder, Markus Wüste, Mitya Churikov, Paul Zürker, Peter Matthews, Ruben Aubrecht, Sebastian Herzau, Sunjha Kim und Valeska Rein.

Die Ausstellung wird zeitgleich zum Gallery Weekend am 26. April 2013 um 19:00 Uhr eröffnet.

Das Projekt wird gefördert durch Stiftung Pfefferwerk, FORUM Berufsbildung e.V., Triangle Trading Enterprise e.K., X-Film, VA- Service, FORUM Factory, U&R Kiepert Bücher und KLUWE.